

Jugendkleides, 2) das fast vollständige frische Alterskleid, aber 3) auf den Schultern Federn des Alterskleides, die ihrer Abnutzung nach schon viel früher gewachsen sein mussten. Es waren genau die Federn, welche bei dem Weibchen vom Mai eben hervorgesprosst waren. Es hatte also eine Mauserperiode im Mai und eine andere im Herbst stattgefunden. Möglicherweise trifft das nicht ganz zufällig mit den Jahreszeiten bester Ernährung zusammen, wo der Falke reichliche und bequeme Beute macht, beim Ausfliegen junger Vögel und zur Zugzeit. Das ist zwar nur Theorie. Noch etwas anderes ist von Interesse: Die neuen Schwanzfedern sind kürzer als die alten des Jugendkleides, oder die neue Feder mit Saum ist von gleicher Länge wie die Alte ohne Saum. Ähnlich scheint es sich mit den Schwingen zu verhalten. Ich vermute, dass der muskelkräftigere erwachsene Vogel raschere Bewegungen macht, und dazu kürzere Federn genügen oder vorteilhafter sind. Wer Gelegenheit hat, möge diese Beobachtungen nachprüfen.

O. Kl.

## Über eine neue Form des Rotkehlchens.

Nur auf dem Zuge oder als Wintergast findet sich auf Sardinien unser gewöhnliches nordisches Rotkehlchen. Von diesem unterscheiden sich die dort einheimischen Brut- und Standvögel durch ihr dunkles Kolorit. Sie ähneln sehr der englischen Form, *Erithacus Dandalus melophilus* (Hartert)<sup>1)</sup>, zeigen aber auf der Oberseite eine weniger braune, mehr dunkelgraue Färbung, durch welche sie an die prächtige Teneriffa-Form, *Erithacus Dandalus superbus* (Koenig) erinnern. Ich habe über ein Dutzend Exemplare verglichen und alle übereinstimmend gefunden. Die Form fiel mir zwar bei dem ersten Stück auf, das mir in die Hände kam, aber da Rotkehlchen in den Sammlungen die Farben sehr verändern,

<sup>1)</sup> Vergl. die ausführliche Besprechung der Rotkehlchen-Formen auf Seite 95—99 von Harterts interessantem Werk: „Aus den Wanderjahren eines Naturforschers, Reisen und Forschungen in Afrika, Asien und Amerika nebst daran anknüpfenden, meist ornithologischen Studien“ (Kommissionsverlag von R. Friedländer & Sohn, Berlin, Karlstr. 11).

wartete ich weiteres Material ab. Jetzt, wo mir die Form in allen Altersstadien vorliegt, kann ich sie getrost benennen:

**Erithacus Dandalus sardus** Forma nova.

Sardinien (ob auch Korsika?), mit keiner der bereits benannten Formen zu identifizieren, Rücken deutlich dunkler und grauer als bei *Erithacus Dandalus rubecula* (L.), rote Brustfärbung nicht so intensiv wie bei *E. D. superbus* (Koenig), Brustseiten dunkel wie der Rücken, Flügel kürzer als bei *melophilus*, länger als bei *superbus*. Schwingenformel variierend wie bei *E. Dandalus* überhaupt, jedoch deutlich zwischen *superbus* und den andern Formen in der Mitte stehend. Schwanzwurzel wie der Rücken, nicht braun.

Es kommt uns bei solchen Studien nicht auf die Entdeckung neuer Arten an (es liegt ja hier keine neue Vogelart, sondern nur eine neue Rotkehlchenart = Form vor), sondern auf die Klarstellung eines zoogeographischen Gesetzes. Dieses Gesetz lautet: **Viele Vögel zeigen auf Sardinien eine dunklere Pigmentierung als in Deutschland, sie ähneln darin den britischen Vögeln, übertreffen aber diese noch ein wenig in ziemlich gleich gerichteter geographischer Variation.** Wanderfalk, Habicht, Sperber, Meisen, Spatz, Zitronenzeisig, Häher, Buntspecht, Fink und andere beweisen mindestens den ersten Teil dieses Gesetzes übereinstimmend. Wäre es da nicht einfacher, das allgemeine Gesetz auszusprechen und von der Benennung der vielen geographischen Formen abzusehn? Nein! Gerade weil die Ermittlung solcher Gesetze so wichtig ist, darf man nicht so nachlässig und unordentlich sein, sie nur allgemein auszusprechen. Das Gesetz gilt nicht von beliebigen Vögeln, sondern von ganz bestimmten. Es hat auch interessante Ausnahmen. Nur wenn man sich auf Schritt und Tritt an die konkreten Tatsachen hält, wird man hinter das Geheimnis kommen, warum das so ist und zu einer neuen Schöpfungslehre gegenüber tiefeingewurzeltten Irrtümern und Vorurteilen. Das Rotkehlchen von Sardinien ist nicht eine beginnende Art. Es wird nach hundert Jahren die Farbenpracht des Teneriffavogels ebensowenig erreicht haben, wie jetzt. Es sind nicht beliebige Richtungen, nach denen einzelne Vogelarten variieren, es liegen da auch nicht innere feste Richtungen vor, es sind bestimmte äussere Ursachen, die alle Rotkehlchen, welche dauernd auf Sardinien wohnen, zwingen, ganz bestimmte

Färbungsgrade zu zeigen und sie hindern, dieselben über gewisse Grenzen hinaus zu überschreiten. Ordnet man die Rotkehlchen nach ihrer Ähnlichkeit, so würde eine Zickzackwanderung von England nach Sardinien, von da nach Teneriffa herauskommen. Das geht doch nicht! Die hölzerne Stammbaummethode muss endlich als „hölzern“ erkannt werden. „*Erithacus Dandalus sardus*“ bedeutet zu deutsch: Sardinien wirkt auf *Erithacus Dandalus* ähnlich, aber doch nicht genau so ein wie England und Teneriffa. Der sardinische *Erithacus Dandalus* liefert einen weiteren Fall des geographischen Variationsgesetzes. O. Kl.

## Allerlei Interessantes aus der Rochlitzer Brut- saison 1906.

Von Rud. Zimmermann, Rochlitz i. S.

*Turdus musicus* L., *T. merula* L., *T. viscivorus* L., *Parus ater* L., *Motacilla alba* L., *Lanius collurio* L., *Riparia riparia* (L.), *Dryocopus martius* (L.), *Cerchneis tinnuncula* (L.), *Astur palumbarius* (L.).

Die Brutsaison der Vögel ist für den beobachtenden Ornithologen die ergiebigste Zeit im ganzen Jahre; vom frühesten Morgen bis in die sinkende Nacht hinein möchte er im Freien sein und dazu auch noch die wenigen Stunden, die sonst dem Schlaf gewidmet sind, zu den notwendigsten Einträgen in die Tagebücher benutzen. Trotz alledem aber will seine Zeit noch nicht ausreichen, und selbst in der ornithologisch ärmsten Gegend entsteht im Herzen eines eifrigen Beobachters der unerfüllbare Wunsch, die Tage möchten länger sein. So erging es mir und meinem Freund Heyder. Trotzdem wir und speziell ich manchen Tag und manche Stunde auf unsere Beobachtungen verwenden konnten, vermochten wir die geplante Arbeit bei weitem nicht zu bewältigen und mussten manche wichtige Frage auf ein späteres Jahr zurückstellen. Eine eingehende Bearbeitung der wichtigsten Ergebnisse unserer Brutbeobachtungen, speziell auch in oologischer Hinsicht, haben wir gemeinsam für die Zeitschrift für Oologie und Ornithologie fertiggestellt; einige allgemeinere Angaben, sei mir gestattet, an dieser Stelle mitzuteilen.

Zunächst machte ich eine interessante Beobachtung an *Turdus musicus* L. — In einem älteren Neste, an dem die Zeit nicht ohne

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [2\\_1906](#)

Autor(en)/Author(s): Kleinschmidt Otto

Artikel/Article: [Über eine neue Form des Rotkehlchens 70-72](#)